

Info

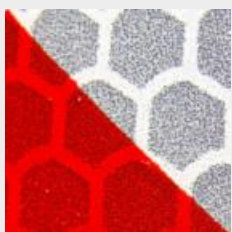
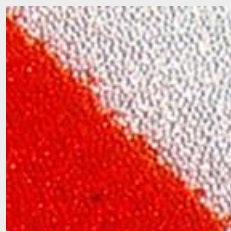
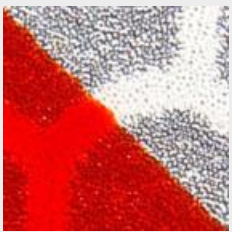


Grundlagen Markierung

Nutzfahrzeuge, schwer beladene LKWs und Einsatzfahrzeuge mit hoher Geschwindigkeit, die regelmässig an viel befahrenen Strassen fahren, müssen frühzeitig erkennbar sein. Deshalb benötigen sie gut sichtbare Warnmarkierungen, getreu dem Motto **«Sicherheit durch Sichtbarkeit»**. Durch eine gut sichtbare Warnmarkierung wird dem Verkehrsteilnehmer die Wahrnehmung dieser Fahrzeuge erleichtert.

Die Auswahl der korrekten Warnfolie ist somit essenziell. Je heller das Umfeld ist und je höher die erlaubte Fahrgeschwindigkeit, desto höher ist die Rückstrahlklasse (RA) zu wählen. Zusätzlich müssen die gesetzlichen Vorschriften beachtet werden.

Rückstrahlklassen:

	RA1 (ehem. Typ I)	RA2 (ehem. Typ II)	RA3 (ehem. Typ III)
Aufbau	Aufbau A oder C möglich	Aufbau B oder C möglich	Aufbau C
Beispielbild	Aufbau A (eingebundene Mikroglaskugeln)	Aufbau B (eingekapselte Mikroglaskugeln)	Aufbau C (Mikroprismen)
			
Detailansicht			
Rückstrahlung	schwach (ca. 9-10 %) 	mittel (ca. 15-17 %) 	hoch (ca. 57%) 

Mit Einführung der mikrop Prismatischen Reflexfolien ist die Unterscheidung nach Typ I, II und III nicht mehr zweckmässig, da diese nur die Rückstrahlklasse sowie die Folienwerte beschreibt und man somit keine weiteren Unterteilungen zum Aufbau vornehmen kann. Deshalb wird nun nach Rückstrahlklasse und Aufbau unterschieden.

Die Rückstrahlklassen unterteilen sich in RA1, RA2, und RA3, wobei RA3 den höchsten Rückstrahlwert repräsentiert.

Der Aufbau wird unterschieden in A, B und C:

- Aufbau A steht für eingebundene Mikrogaskugeln (ehem. Typ I)
- Aufbau B für eingekapselte Mikrogaskugeln (ehem. Typ II)
- Aufbau C für Mikroprismen (ehem. Typ III)

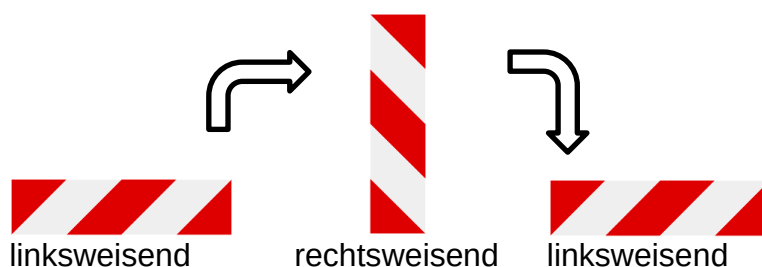
Richtungsweisung

Warnmarkierungen werden richtungsbezogen eingesetzt, daher ist auf die korrekte Anbringung bzw. Ausrichtung der Schraffen zu achten. Die Streifen verlaufen stets nach aussen und unten.

Als Eselsbrücke kann man sich folgendes merken: Wenn zwei rote oder weiße Dreiecke in der Mitte ein A bilden, ist die Markierung korrekt angebracht. Bildet sich hingegen ein V wurden die Warnmarkierungen falsch angebracht.



Bei der Bestellung von Warnmarkierungen sind beide Varianten (linksweisend und rechtsweisend) im Set zu kaufen. Die Richtungsweisung der Folien ändert sich durch Drehung um 90°. Dreht man den Zuschnitt um weitere 90° (also insgesamt 180°), ist die Folie wieder in der Ausgangsausrichtung. Die Drehung um 180° bringt also bei rechteckigen Zuschnitten nichts.



Wer sparen will und nur eine rechtsweisende Rolle kauft (141 mm Breite), wird im Ergebnis keine fachgerechte Kennzeichnung zu Stande bringen - es sei denn, man klebt verschiedene Norm- bzw. Einzelflächen aneinander, was aber nicht wirklich sinnvoll ist. Etwas anders verhält es sich bei 282 mm Rollenbreite, denn hier lässt sich ein aus vier Normflächen bestehendes Quadrat (282 x 282 mm) zuschneiden, welches bereits bei Drehung um 90° seine Richtungsweisung ändert.

Anbringen, Pflegen und Entfernen einer Warnfolie

Anbringung:

Vor der Anbringung der Folie sollte der Untergrund für eine optimale Haftleistung von Schmutz und Fett befreit werden. Eine blasenfreie Anbringung gelingt am besten mit Hilfe eines Rakels (Hand Applikator, Bestellnr.: PA-1/G).



Bereits beim Einkauf sollte klar sein, wie lange die Folie auf dem Fahrzeug verbleibt, um die Entfernung der Folie nach der Nutzungsdauer zu erleichtern. Die Warnfolie kann z.B. erst auf eine herkömmliche Klebefolie geklebt werden, bevor diese auf dem Fahrzeug angebracht wird, was die Entfernung der Folie später vereinfacht. Wenn die Folie nur manchmal oder an verschiedenen Fahrzeugen hin und wieder benötigt wird, empfiehlt sich eine Magnetfolie.

Pflege:

Zur optimalen Reinigung empfehlen wir eine milde Seife und einen weichen Schwamm.

Vermeiden Sie es, die Folie heiss oder mit Druck zu reinigen (z.B. Waschanlage, Dampfstrahler), da dies die Folie schädigt und somit die Haltbarkeit/Nutzungsdauer verringert.



Entfernung:

Wärme hilft immer! Das betreffende Fahrzeug nicht im Kalten stehen lassen, sondern am besten einen Abend vorher in die Halle fahren.

Beim Ablösen selbst die Folie möglichst flächig erwärmen, zum Beispiel mit einem Fön. Ideal sind circa 30 cm Abstand, um die Folie nicht zu überhitzen – sie kann sich sonst überdehnen und reißen. Abgelöst wird von unten nach oben. Je kleiner der Winkel, desto sicherer, je grösser der Winkel, desto schneller. Darum einfach verschiedene Winkel ausprobieren und dann beibehalten. Am Besten geht das Ablösen übrigens zu zweit – der eine erwärmt, der andere entfernt.

Falls die Wärme doch mal nicht ausreicht, kann die Folie mit Hilfe von Folien- und Klebstoffentferner entfernt werden.